

"Influenta" Auflage Nr. 6
MEDIZIN
OHNE MENSCHLICHKEIT

*Dokumente
des Nürnberger Ärzteprozesses*

Herausgegeben und kommentiert von
ALEXANDER MITSCHERLICH
und
FRED MIELKE

FISCHER BÜCHEREI

„Zweiter Band“ Auflage 1878

MEDIZIN
OHNE MENSCHLICHKEIT

Lehrbuch
des thierärztlichen Vortierens
Herausgegeben und bearbeitet von
ALEXANDER MITSCHERLICH
und
FRED. WILKE

FISCHER BUCHHANDLUNG

Aus Zweckmäßigkeitsgründen bitte ich, die Untersuchungen wieder im Lager Natzweiler durchführen zu dürfen.

(Oberstabsarzt Prof. Dr. E. Haagen)«

[Doc. NO. 127]

»Herrn Professor Dr. Hirt

Anatomisches Institut der Reichsuniversität Straßburg

Betr.: Prüfung von getrocknetem Fleckfieberimpfstoff.

Unter Bezugnahme und in Ergänzung zu meinem Bericht vom 9. 5. 44 teile ich mit, daß bei den Impfungen selbst voraussichtlich keine so lange anhaltenden Reaktionen eintreten werden, wie sie bei den Vorversuchen beobachtet worden sind, so daß ein Arbeitsausfall nicht oder in nur unbedeutendem Umfange eintreten dürfte.

Bei den nachfolgenden zur Prüfung des erzielten Impfschutzes vorzunehmenden Infektionen mit virulentem Fleckfiebererreger ist dagegen mit Erkrankungen zu rechnen, insbesondere bei der Parallelgruppe von nicht Geimpften. Diese Nachinfektionen sind erforderlich, um die antiinfektiöse Wirksamkeit der Trockenimpfstoffe eindeutig festzustellen. Für die Schutzimpfung werden diesmal 150 Personen, für die Kontrollinfektionen 50 Personen angesetzt.

Ich möchte nochmals auf die Notwendigkeit hinweisen, daß die Impfversuche nur an Personen angestellt werden können, die sich körperlich in einem mit den Wehrmachtsangehörigen vergleichbaren Zustand befinden.

Heil Hitler!

(Oberstabsarzt Prof. Dr. E. Haagen)«

Prof. Haagen blieb auch angesichts dieser Dokumente bei seiner Behauptung, es habe sich nur um nicht mehr realisierte Planung von Impfungen gehandelt. Ein Versuchsprotokoll [Doc. NO. 3852] sowie ein Brief [Doc. NO. 131] — eine Anfrage der Sanitätsinspektion der Luftwaffe vom 29. August 1944, »ob anzunehmen ist, daß die zur Zeit in Natzweiler herrschende Fleckfieberepidemie mit den Untersuchungen über einen Impfstoff in Zusammenhang stehen« — weisen darauf hin, daß Haagen noch während des ganzen Sommers 1944 seine Versuche weitergeführt hat. Zudem ergab seine Befragung, daß alle Versuche an nicht freiwilligen Personen durchgeführt wurden. [Prot. S. 9671]

Außerdem gab Prof. Haagen zu, mit einem von ihm entwickelten Influenzaimpfstoff 20 Frauen in Schirmeck geimpft zu haben. Auch hier steht die Zahl der »Schutzgeimpften« in groteskem Gegensatz zu der Zahl der damals dort inhaftierten Personen und zu der motivierenden Aussage Haagens, »daß ein Lager immer für den Ausbruch von Epidemien gefährdet ist.« [Prot. S. 9707]